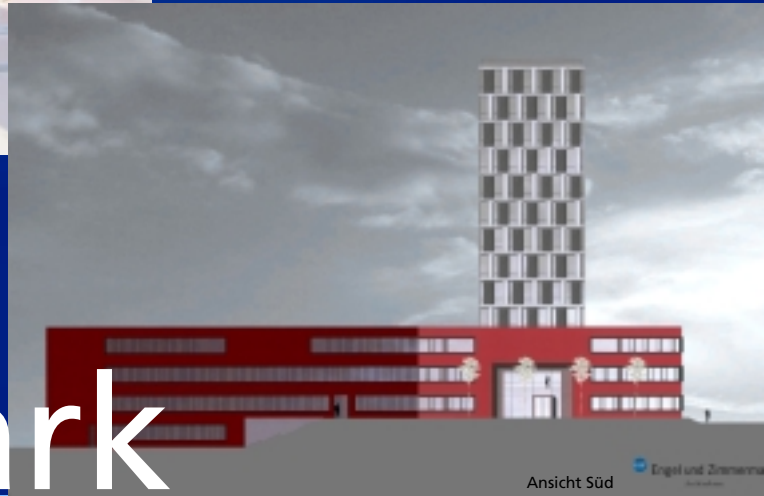




Ansicht Süd-West



Ansicht Süd

Engel und Zimmermann
Architekten

Science Park Saar 2



HighTech-Innovationen made in saarland

der Science Park für Wissenschaftstransfer vor den Toren der Universität des Saarlandes

Der Science Park Saar, in unmittelbarer Nähe zum Campus der Universität Saarbrücken gelegen, entstand 2000 und hat sich seitdem zu einer attraktiven Adresse für technologie- und zukunftsorientierte Unternehmen im Umfeld der Universität entwickelt. Schnell waren Büroräume und Labors ausgebucht, so dass bereits damals einigen Interessenten abgesagt werden mußte.



Die Abbildung zeigt den Lageplan für den Ergänzungsbauabschnitt Science Park 2. Die bereits vorhandenen Gebäude sind dunkel, die neu zu bauenden hell dargestellt.

Folgerichtig entsteht nun, um der anhaltenden Nachfrage zu genügen, im zweiten Bauabschnitt ein angrenzender Erweiterungsbau, um weiteren Ausgründungen aus dem universitären Bereich Raum und Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Mit einem Investitionsvolumen von 19.8 Millionen Euro, die je zur Hälfte vom Land und von der EU kommen, werden im Science Park Saar 2 etwa 11.000 m² Nutzfläche neu entstehen. Die Fertigstellung des Gebäudekomplexes ist Ende 2004 geplant.



Die Gebäudedarstellung „Ansicht Ost“ zeigt eindrucksvoll die angestrebte architektonische Riegelösung der Laborräume im Verbund mit dem Bürohochhaus.

Im Resultat der erfolgten Ausschreibung, fiel die Entscheidung auf das international tätige Architekturbüro, KSP Engel und Zimmermann GmbH in Frankfurt/Main als Generalplaner. Bauherr ist die Science Park GmbH und die für die gesamte Projektsteuerung ist die Landesentwicklungsgesellschaft LEG Saar zuständig.

Der architektonisch attraktiv gestaltete Science Park Saar prägt den westlichen Rand des Universitätsbereichs Saarbrücken in markanter Weise, so dass eine ansprechende Fortsetzung der Architektur im 2. Bauabschnitt gefragt war. Der von den KSP-Architekten entworfene, neue Gebäudekomplex Science Park 2 verknüpft die vorhandene Bebauung des Science Parks zu einem modernem städtebaulichen Ensemble und nutzt das vorgegebene Baufeld optimal. Dabei wird die vorhandene Gebäudestruktur mit einem langgestreckten 4-geschossigen linearen Baukörper fortgesetzt, der im weiteren Verlauf um 45° nach Osten abknickt. Als "Riegel" mit Büro- und Lagerräumen verbindet er einerseits den vorhandenen Gebäudekomplex mit dem neuen, andererseits dient er als Sockel für das neu zu errichtenden 12-geschossige Hochhaus, dem "Turm".

Dieser Hochpunkt im Norden des Gebäudeensembles wird als markante städtebauliche Dominante im Unicampus wirken. Hochwertige Büroflächen im Büroturm bieten einen wunderschönen Ausblick auf den Campus und auf das bewaldete Umland.



Im Gesamtkonzept schließt die nördliche Flanke die Bebauung zu den Gebäuden des Starterzentrums. Das ermöglicht eine attraktive Freiflächen- bzw. Innenraumgestaltung zwischen den Gebäuden des Science Parks und des Starterzentrums. Der Innenbereich wird parkähnlich begrünt und mit geschwungenen, befestigten Fußwegen zwischen den einzelnen Gebäuden durchzogen. In der Mitte des Innenbereichs wird ein zentraler, Platz gestaltet, der zum Aufenthalt einladen sowie als informeller und kommunikativer Ort dienen soll.



Während der Entwurf in allen Geschossen des Flachbaus Labor- und Büronutzung vorsieht, sind im Hochhaus, abgesehen vom Eingangsbereich im Erdgeschoss, ausschließlich Büroflächen geplant. Im Eingangsbereich sind neben der einladend zu gestaltenden Eingangshalle, der Empfang, Konferenz und Ausstellungsflächen vorgesehen.



Mit dem Science Park 2 werden zusätzlich zum 1. Bauabschnitt zirka 7.200 m² für Büroräume, 1.900 m² für Labors und weitere 1.700 m² als Lager- und Technikräume angeboten. Das entstehende Platzangebot von fast 11000 m² bietet rund 25 High-Tech-Unternehmen mit 250 bis 300 hochqualifizierten Beschäftigten Raum.

Die ausgewählte Variante ergänzt nicht nur die städtebauliche Rahmenplanung der Universität mit einem markanten Bauwerk, sondern sie markiert mit den schon bestehenden "Hochpunkten" der Universität die westliche Ausdehnung des Universitätsgeländes. Die LEG Saar zeichnet sich für die gesamte Projektleitung verantwortlich. "Die besondere Herausforderung an diesem Bauvorhaben ist, ein Projekt der Größenordnung von zirka 20 Millionen Euro Gesamtbaukosten in nur einem Jahr Bauzeit zu realisieren. Ein Kraftakt, der nur gelingt, wenn alle Beteiligten, die Öffentliche Hand, Architekten, Planer und bauausführende Unternehmen reibungslos zusammenarbeiten" gibt der verantwortliche Projektleiter Klaus Bosselt zu bedenken. Am 10.12.2003 ist das Bauvorhaben mit dem offiziellen "Spatenstich" gestartet.





Bau- und Immobilienwirtschaft made in saarland